



Foto: Hausegger

Ansprechpartner:

**Arbeitsgemeinschaft
Österreichischer
Klauenpfleger, AÖK**
Robert Pesenhofer
office@klauenpflege-pesenhofer.at
Tel.: 0664 5402528

LKV Burgenland
Ing. Hannes Lang
hannes.lang@lk-bgld.at
Tel.: 03352 32512 12

LKV Kärnten
Ing. Roland Vallant
roland.vallant@lk-kaernten.at
Tel.: 0463 5850 1500

LKV Niederösterreich
Ing. Martin Gehringer
martin.gehringer@lkv-service.at
Tel.: 05 0259 491 53

LfL Oberösterreich
Johannes Neuhauser
johannes.neuhauser@lk-ooe.at
Tel.: 0732 6902 1346

LKV Salzburg
Julia Stöckl
office@lkv-sbg.at
Tel.: 06542 68229 21

LKV Steiermark
Franz Reith
franz.reith@lk-stmk.at
Tel.: 03112 2231 7740

LKV Tirol
Ing. Franz Josef Auer
franz.josef.auer@lk-tirol.at
Tel.: 05 9292 1850

LKV Vorarlberg
Robert Meusburger
robert.meusburger@lk-vbg.at
Tel.: 05574 400 363

**ZAR/ZuchtData EDV-
Dienstleistungen GmbH**
DI Marlene Suntinger
suntinger@zuchtdata.at
Tel.: 0664 88 64 04 36

Projektpartner:



Projekt im
Rahmen von
EIP-AGRI



Klauen-Q-Wohl

für LandwirtInnen

Projekt zum Aufbau einer österreichweiten Infrastruktur zur zentralen standardisierten Erfassung und Auswertung von Daten zu Klauengesundheit, Lahmheit und Tierwohl und der Ableitung von betriebsspezifischen Empfehlungen zur Verbesserung der Tiergesundheit

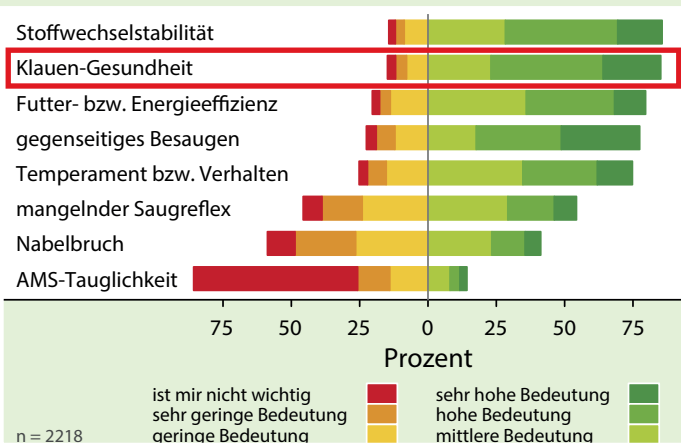


Eine lahme Kuh
kostet bis zu
€ 450,- pro Jahr!



Quelle: Kofler 2015

„... Klauen- und Gliedmaßenkrankungen zählen zu den häufigsten Abgangsursachen von Milchkühen. Im Jahr 2017 waren dies 7,7% der Kühe in Österreich. Daten aus dem Projekt Efficient Cow zeigen, dass 20% der Kühe mindestens einmal mittelgradig lahm waren. Studien konnten nachweisen, dass eine lahme Kuh bis zu 450 Euro pro Jahr kostet. Gesunde Klauen sind daher von wesentlicher Bedeutung für das Wohlbefinden der Tiere und das Einkommen der LandwirtInnen.“



Züchterbefragung im Rahmen von OptiGene, 2012: Welche Merkmale wären für Sie besonders interessant, um sie züchterisch verbessern zu können?
Grafik: ZuchtData/Steinger



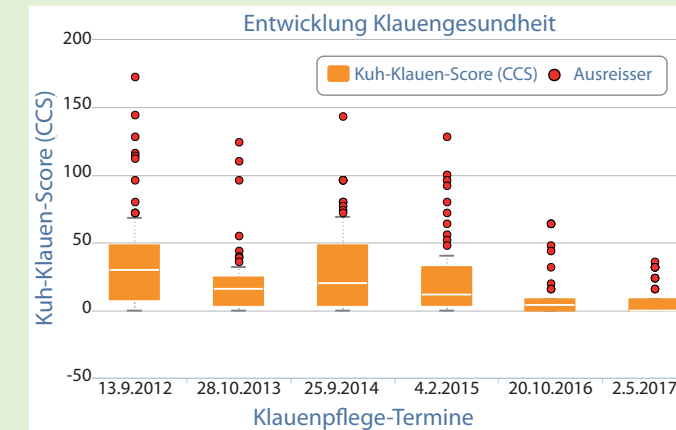
Die Eingabe der Daten von Diagnose und Behandlung erfolgt am besten elektronisch direkt nach der Klauenpflege. Foto: Pesenhofer

Das können wir erreichen:

- Aufbau einer standardisierten Dokumentation und zentralen elektronischen Erfassung von Klauenpflege- und Lahmheitsdaten
- Tools zur einfachen mobilen Erfassung von Klauenpflegedaten und Lahmheiten für LandwirtInnen
- Auswertung der Daten für die Optimierung des Herdenmanagements und der langfristigen züchterischen Verbesserung der Tiere
- Entwicklung von Managementtools für KlauenpflegerInnen und LandwirtInnen zur Überwachung der Tiergesundheit
- Entwicklung eines Klauen-Moduls im LKV-Herdenmanager
- Ausarbeitung einer Checkliste zur Erfassung von potenziellen Einfluss- und Risikofaktoren auf das Tierwohl
- Verbesserung des Tierwohls

Was bringt's den LandwirtInnen:

- Die Entwicklung der Klauengesundheit der Tiere im Überblick
- Maßnahmen gezielt einsetzen und Tiere richtig behandeln
- Kontinuierliche Verbesserung der Klauengesundheit
- Planung der Wiederbestellung des Klauenpflegers (abhängig vom Rind bzw. Heilungsverlauf)
- Mehr Gewicht auf Vorbeugung durch gezielte Dokumentation



Entwicklung der Klauengesundheit am Beispielbetrieb von Besuch zu Besuch anhand der Kennzahl „Kuh-Klauen-Score“. Die Grafik verdeutlicht, dass durch gezielte Klauenpflege und Betreuung die Anzahl an Klauendefekten deutlich verringert werden kann. Quelle: www.klauenmanager.eu

„Machen Sie ihren Klauenpfleger auf das Projekt aufmerksam. Wenn die Kuh bereits lahmt, ist es zu spät!“